

Occidente in templi media parte respicit porta Ecclesiae, supra quam in muro imago Crucifixi, cum B. Virgine et Joanne adstante et pedes Crucifixi amplexante Magdalena depicta reperitur, flectit ad crucem depictus Antonius Episcopus Viennensis in moro habitu elevatis ad Crucifixum manibus, adjacente etiam ad pedes ejus insigni suo: sub pictura habetur haec inscriptio: Anno Domini MDLVIII in mense Julio renovatum est hoc templum à Reverendissimo Domino, D. Antonio Episcopo Viennensi, et Generali Magistro Ordinis Crucigerorum cum rubra stella per Boëmiam, Moraviam, Sylesiam et Poloniam ad honorem DEJ optimi maximi, Beatae Virginis, et totius caelestis curiae.

In medio templi fornice quatuor insignia depicta cernuntur. Ad partem orientalem est imperialis aquila cum corona, in cuius pectore scutum, cum quatuor minoribus insignibus efformatum est, videlicet Austriae cum rubro et albo campo: Boëmiae cum albo Leone, Moraviae cum Albo-rubra aquila: Sylesia cum aquila nigra. Ad partem meridionalem est insigne Reverendissimi Martini. Totum templum lateribus quadratis stratum est, extra illud spatium, quod ante altare majus quinque marmorei lapides sepulchrales occupant. Primus ad dexterum Ecclesiae latus habet sequentem inscriptionem: Leta 1566 weczwtvrtka po stawnem hodu seslani ducha Swateho Vmřek Vrozeni wladyka Pan Wylem Z Hradessina Nekdy mysto Komornik Kralowstwy Czeskeho etc: a tecto pochawanj gest, proste Pana Boha za dassigeho. Sub inscriptione est insigne illius in lapide incisum. Secundus hanc portat inscriptionem: Anno Domini MDLII die XXI. May obiit Reverendus Dominus Venceslaus a Hradešin, Generalis Magister Ordinis Crucigerorum cum rubra stella, requiescat in sancta pace. Sub inscriptione iterum ejusdem insigne lapide incisum reperitur.

Tertius in medio habet crucem cum stella ex aëre fusa, supra quam duae tabulae aëneae appositae sunt, quorum superior hanc gerit inscriptionem: Anno Domini MCCCCXC in vigilia S. Thomae Apostoli obiit Reverendus Pater Nicolaus Puchner supremus et Generalis magister per Boëmiam, Moraviam, Sylesiam, Poloniam Ordinis Cruciferorum cum stella, hic sepultus, orate pro anima ipsius. Inferior tabula habet hanc vetustissimo caractere inscriptionem: Anno Domini MCCCCLIII die XIX mensis Maij in die Virginis obiit venerabilis vir Praenobilis, Reverendissimus Dominus Erasmus Sacerdos nec non supremus magister Ordinis Cruciferorum cum stella, hic sepultus, orate pro eo. Penes praedictas tabulas ex utraque parte duo minora scuta aerea sunt affixa. Quartus lapis, parte ad occidentem versam triangularis, olim crucem cum stella lex aere fusa gestasse videtur, quod adhuc signa in lapide incisa designant.

supra hos quatuor lapides versus portam templi iacet quintus etiam marmoreus cum hac inscriptione: Monumentum hoc admodum Reverendo Nobili ac Clarissimo Domino Casparo Soldnero Ordinis Crucigerorum cum rubra stella Patri meritissimo et Priori Generali, qui die Commemorationis omnium fidelium defunctorum Anno MDCXXVI ex hac vita migravit, amoris et obsequii ergo posuit successor ipsius Legitimus Anno MDCXXVII. Sequitur post intervallum: F. P. Martinus Slupetius a Labetina Ordinis Crucigerorum cum rubra stella, Prior hospitalis veteris Pragae, cuius anima requiescat in Pace. Amen. Sub hac inscriptione est incisum in lapide insigne scilicet crux cum stella. Circa lapidem sequentia duo disticha leguntur:

Omnia mors spernit, Stellamque crucemque: proinde
Evadet nullus talia tela necis.
Quae nec stellarum Domino furibunda pepercit
Quomodo Casparo mitior illa foret.

Materialien zur Geschichte der Kreuzherrnkirche (3. Bauperiode)

1. Kontrakt vom 19. Dezember 1701 mit dem Bildhauer *Wenceslaus Jäckel*
„in die Kkirchen deß Hospitals nebst der Bruckhen Zwey Große Rahmen als Eine Vmb deß bildt Creütz Erhöhung, Vndt die andere Vmb Stae Mariae Himmelfahrt Von bildhawer Arbeith deren ihme gegebene Abrißen nach . . .“
für 400 und 50 fl rh.
2. Rechnung des *W. Jäckel* (eigenhändig).
„Was an den zweyen neuen altar, außserhalb des Contractes Vndt abries zu gesetz Vndt gemacht worden als in allen mit Ciraten der staffel Vndt tabernakel, wie auch der 4 großen stück Ciraten gegen 2 Elen hoch Vndt breidt, auch teils Ehell zweygen Von Einen altar zugesetz arbeit ist . . .“
für 44 fl.

3. Kontrakt vom 20. Januar 1702 mit dem Bildhauer Johann Ulrich Mayer.
 „in die Kirchen der Kreützherrn mit dem Rothen stern Einen Rahmen zu dem Bildt Vber besagter Kirchen Thür hangendt, Vor bildhauer Arbeith den ihme gegebenen Abriß nach...“
 für 75 fl.
4. Kontrakt vom 16. Februar 1702 mit dem Tischlermeister Matthäus Reutther
 „in die Kirch deß hospitahls Nebst der Bruckhen, daß Corpus zu der Neuen Orgel dem Ihme gegebenen Abriß nach zu Verfertigen...“
 130 fl.
5. Kontrakt vom 28. März 1702 mit dem Maler Johann Christoph Tummer.
 „zwey Von bildhauer Arteith ihme zuegestellte Vndt in die Kirchen der Kreuzherrn mit den Rothen stern, Eine zum Altar des hl. Creützes undt die andere zur Stae Mariae himmelfahrt gehörige Rahmen mit feinen Goldt zu staffieren, die zwölf Kündl Vndt Sechs. Lebens Größe Engl sauber weiß zue Planiren, mit den Goldt Würschafftlich undt nicht Veschwenderisch, den Ehrlich undt Redtlich Vmbzuegehen und bey der Rahmen Verfertigung mehr nicht alß bücher Goldt Verbrauchet worden anzusagen...“
 300 fl.
6. Kontrakt vom 24. April 1702 mit dem Maler Johannes Peßina.
 „für fassung des großen bildt, welches Vber der besagten Kirchen Thür hanget...“
 250 fl.
7. Quittung des Bildhauers Matthäus Wenzeslaus Jaeckel vom 23. Dezember 1705.
 „Vber bezahlte 3 gipserne Statuen in der Kirchen auf marmelsteinere arth gemachte Statuen mit 400 undt 50 fl.
8. Kontrakt vom 13. November 1707 mit dem Tischlermeister Joseph Dobner.
 „einen Tabernacul in die Kirchen der Creützherrn mit den Rothen Stern den ihme gegebenen abryß in allen nach zu machen...“
 75 fl.
9. Kontrakt vom 11. Juli 1722 mit dem Maler Wenzeslaus Lorenz Reiner.
 „in dero nächst der Prager Bruckhen gelegenen Hospital Kirchen S. Francisci Seraphiei die dasige Kuppel-fenster und Seithen Schilder, wie auch die obige Deckhen der Laterne mit mahlerey ziehen zu lassen, sothanes Werkh nach Außweiß des zu diesem Ende gefertigten Abrieses, benandtl /: 1mo: / die Völlige Kuppel mit Vorstellung des jüngsten Gerichts /: 2do: / die Deckhen der über besagter Kuppel stehenden Latern /: 3to: / Die Fenster mit denen Vier Kirchen Lehrern und /: 4to: / Die seithen Schilder mit denen Vier Evangelisten alles sauber und der Kunst gemäß auszumahlen...“
 für 8000 fl.
10. Kontrakt vom 9. November 1722 mit dem Maler Johann Christoph Pauer.
 „für den oberen Fries und 16. Großen Kapitelle, den auf die Strahlen umb den Kreütz herumb, so herrn Reinert gemalt“
 für 420 fl.
11. Kontrakt vom 18. November 1722 mit dem Bildhauer Matthaenus Jaeckel.
 „auf die faciata meines Stiftes Kirchen zwey stehende Engel von gutten dauerhafften zeruwitzer stein“
 100 fl für beide.
12. Kontrakt vom 11. Januar 1723 mit dem Maler Johann Christoph Pauer.
 „1^o das obere Schaffgesimbs 2^{do} ardigraff. 3^{to} die lesenien 4^{to} die Fenster Stöckh bies an Ardigraff (Architrav) sambt Schildern 5^{to} das postament Vmb und Vmb sambt Zogl (Sockel) 6. Das Schaffgesimbs den Frieß zwischen den Laubwerkh. 7. Das aldigraff. 8^{vo} bey den 4 Evangelisten zwischen der Vergoldung. 9. Die Bögen in der gantzen Kirchen, 10. Die Fenster Stockh Vmb und Vmb. 11. Die postament unter denen bögen mit sambt den Zogl. 12. Die Die Einfassung Von der Thüre und allen deme was abgeredet worden, mit spanischen fürniß auß zu marmoriren und sauber und auf das beste außzufertigen...“
 Vor die gantze Marmorierung der Kirchen 3000 fl ren.

Dazu kommen noch Rechnungsfragmente; die an Posten

„dem Mahler Reiner

1723—1725 7044 fl 18 kr 3 S)

Dem Marmorierer Bauer	
1724—1725	5174 fl
darunter „Soldati Stukatori“	955 fl.
Dem Steinmetz Rappa	
1723—1724	1487 fl 56 kr
dem Glaser	428 fl
dem Schlosser	177 fl
dem Kupferschmied	214 fl
für Kupferblech	2428 fl 10 kr
dem Bildhauer	879 fl 7 kr 3 „ <i>Sj</i> “ aufweisen.

NACHWORT

Vorliegende Arbeit hätte nicht so viel unbekanntes Material an den Tag bringen können, wenn der Verfasser nicht in einem Maße die Unterstützung der Prager Behörden gefunden hätte, die mehr als ein Akt bloßer Höflichkeit war. Er fühlt sich daher diesen Behörden gegenüber zu größtem Dank verpflichtet. Es ist ihm leider unmöglich, an dieser Stelle alle zu nennen. Wiederholen aber möchte er seinen Dank gegen folgende Herren und Damen: (p. t.) Den Fürsten Metternich, den Fürsten Hohenlohe-Langenburg, den Prinzen Fürstenberg, den Grafen Waldstein, den Grafen Clam-Gallas, die Äbte Dr. Helmer und Vykoukal, den Großmeister des Kreuzherrnordens Dr. Vlasák, den Weihbischof Dr. Podlaha, den P. Prior Jannal-Břevnov, den P. Cornelius Kniel O. S. B., den Archivar des Kreuzherrnordens Jan Dvořák, den Direktor des Stadtarchivs Prag Dr. Vojtíšek, die Herren Dr. Červinka, Dr. Pokorný, Dr. Kühn, Dr. Hönigschmidt, Dr. Herget, Fräulein Hermine May-Dux und Dr. Maria Opočenská, ferner Frau Mathilde Barth-München, Dr. Ritz-München und die Herausgeber des Münchner Jahrbuchs Prof. Dr. Berliner und Prof. Dr. Lill.

Inbesondere aber fühlt sich der Verfasser zu dem größten Danke verbunden dem Archiv des Ministeriums des Innern in Prag gegenüber, wo der Verfasser durch das ungewöhnliche Entgegenkommen des Herrn Generaldirektors Dr. Ladislav Klicman und seines ausgezeichneten Beamtenstabes jede nur erdenkliche Förderung seiner Archivstudien fand. Wenn die Spürarbeit so ergiebig ausgefallen ist, so hat dabei Herr Archivrat Dr. Joseph Bergl durch sein reiches archivalisches Wissen dem Verfasser vor allem nützlich werden können.

Das in dieser Arbeit veröffentlichte Planmaterial, das mit wenigen Ausnahmen überhaupt zum ersten Male gebracht wird, fertigte nach den Angaben des Verfassers Herr Architekt Samuel Bauer-Bayreuth, der den Verfasser auf seiner vorletzten Studienreise durch Westböhmen im Herbst 1926 begleitet hat. Doch kann die Fülle des aufgenommenen Planmaterials erst in der in Bälde erscheinenden großen Dinzenhofermonographie voll ausgeschöpft werden. Auch ihm sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Nicht zuletzt aber dankt der Verfasser dem Verlag Georg D. W. Callwey für die musterhafte Ausstattung und das stets entgegenkommende Eingehen auf alle seine Wünsche.

C 313

